Neue Microlepidopteren

von

C. T. Glitz in Hannover.

Coleophora uliginosella nov. spec.

Zu den in der Stettiner entomologischen Zeitung von 1869 pag. 112 etc. von Dr. Ottmar Hofmann aufgeführten Coleophoren der Vaccinien kommt als neue Art Col. uliginosella, deren Raupe erwachsen von Mitte Juli bis Mitte August in den Blättern von Vaccinium uliginosum, der Sumpfbeere, minirt, und deren Sack wieder eine vierte, ganz verschiedene Form hat.

Der Sack ist nämlich von derselben Gestalt wie der der siccifolia Stainton, nur um $\frac{1}{3}$ kleiner und von rothbrauner Farbe. Er besteht aus einem, im Verhältniss zur Raupe sehr grossen Stücke des minirten Blattes, das an der Blattrandseite viel länger als an der gegenüberliegenden ist. In diesem Blattstücke legt die Raupe nicht weit vom Blattrande ihre aus einer seidenen Röhre bestehende Wohnung an; das dahinter liegende kürzere Stück schlägt sich sodann nach oben um und bildet eine Art Dach über der Wohnung.

Die junge hellgelbe Raupe mit schwarzem Kopfe, Nackenschilde und 2 Flecken des zweiten Segments, sowie schwarzer Afterklappe minirt zuerst eine kleine Stelle am Blattrande der Sumpfbeere und schneidet dann das minirte Stück zum Sacke aus. Wird diese Wohnung zu eng, so schneidet sie gegen Mitte Juli ein grösseres Stück zu einem neuen Sacke aus, worin sie einige Wochen Nahrung suchend zubringt, ihn dann gegen Ende August an den Stengel der Pflanze festspinnt und darin bis zum Frühlinge unverwandelt zubringt, sich, ohne weitere Nahrung zu nehmen, darin verpuppt und gegen Ende Mai als Falter erscheint.

Die Motte gehört zufolge der Herrich-Schäffer'schen Synopsis zur Abtheilung II., nicht metallische, einfarbige, ohne erhabene Rippen, und in die Unterabtheilung 4, deren Fühler bis ans Ende weiss und dunkel geringelt sind.

Rückenschild, Schulterdecken und Kopf bleiglättfarbig. Wurzelglied der Fühler von der Farbe des Kopfes, verdickt, über noch einmal so lang als breit, grob beschuppt. Geissel weiss, bis zur Spitze scharf schwarz geringelt, jedoch ist die weisse Farbe der 2 ersten Glieder an der Basis mehr graulich. Taster schwarzgrau, innen weisslich, das zweite Glied

mit spitzem Haarbusch, das Endglied wenig kürzer als das zweite Glied, Beine röthlich grau, unten weisslich. Hinterschienen mit langen hellgrauen Haaren besetzt. Hinterleib dunkelgrau, an der Bauchfläche weissgrau. Afterbusch braun; beim ♀ steht eine kurze braune Legeröhre etwas vor.

Vorderflügel 2—2½ Lin. dd. lang, einfarbig röthlichgrau; beim Weibchen etwas mehr gelblich; die Fläche der Flügel stark seidenartig glänzend. Franzen rothgrau. Unterseite etwas heller.

Hinterflügel dunkelgrau mit rothgrauen Franzen.

Von den verwandten Arten ist siccifolia am ähnlichsten, nur grösser, weniger glänzend und von hellerer Farbe. Bis jetzt sind von ca. 60 Raupen erst 3 Falter erzogen worden, 2 ♂ und 1 ♀; gefunden wird die Art auf dem Torfmoore beim Forstorte Cananoh, 3½ Stunden von Hannover.

Nepticula potentillae nov. spec.

Die gelbe Raupe lebt in den Blättern von Potentilla anserina und Tormentilla erecta im September; es muss aber auch eine, wenngleich viel sparsamere, Sommergeneration geben, da ich auch im Juli schon einige minirte leere Blätter fand.

Der Falter hat im männlichen Geschlechte rostbraune, im weiblichen rostrothe Kopfhaare, weisse Augendeckel und ziemlich lange schwarze Fühler. Rücken und Hinterleib schwarzgrau, Beine schwärzlich. Die 1½ Lin. messenden Vorderflügel haben eine aus Bronce und Schwarzgrau gemischte Farbe, die hinter der breiten, weit nach hinten stehenden goldenen, mattglänzenden Binde, etwas in's Violette glänzen. Franzen hellgrau, ohne dunkle Theilungslinie. Hinterflügel nebst Franzen dunkelgrau.

Am ähnlichsten ist ihr Nept. betulicola, deren Binde etwas schräger und schmäler ist, und deren Kopfhaare beim ♂ blass lehmgelb, bisweilen fast schmutzig weiss, beim ♀ rostgelb, deren Fühler auch kürzer sind. Gefunden bei Hannover unter Nadelholz; auch kommt die Art bei Braunschweig vor.

Nepticula diversa.

Unter Nept. salicis Stainton waren bisher 2 verschiedene Arten vereinigt, wovon die eine (salicis) als Raupe auf Wollweiden, Salix caprea etc., die andere (diversa) auf schmalblättrigen glatten Weiden: Salix alba etc. lebt.

Der Unterschied zwischen beiden Arten besteht darin, dass bei diversa die Grundfarbe der Vorderflügel nicht violett, sondern schwarz, die Binde schmäler und nicht wie bei salicis oft in 2 Gegenflecke aufgelöst ist, hauptsächlich aber, dass

die schwarzen Schuppen auf der Wurzel der Franzen regelmässiger als bei salicis liegen und mit ihrem Ende eine gleichmässige, stärker gekrümmte Theilungslinie bilden, während bei salicis die Schuppen unregelmässiger stehen, nach aussen ziemlich gerade abgestutzt sind und einzeln in die äussere Hälfte hinaustreten.

Nepticula Hannoverella.

Die Kenntniss der Mehrzahl der als Raupe in Pappel- und Espenblättern lebenden Arten des Tineen-Genus Nepticula ist bisher, ihrer grossen Aehnlichkeit wegen, namentlich bei gefangenen Exemplaren, bei denen die Zeichnung der Flügel leicht ihre Schärfe und Deutlichkeit verliert, noch mangelhaft gewesen.

Nach dem Wocke'schen Cataloge der Lepidopteren Europa's vom Jahre 1861 gehören hierzu 6 Species, nämlich: Assimillella Zeller, Trimaculella Haworth, Argyropeza Zeller, Apicella Stainton, Turbidella Zeller und Turbulentella Wocke.

In dem in diesem Jahre erschienenen Wocke'schen Cataloge der Lepidopteren des europäischen Faunengebiets ist von diesen 6 Arten Turbulentella weggelassen und die von mir Hannoverella benannte aufgenommen, so dass die Artenzahl 6 geblieben ist.

Von diesen 6 Arten ist aber Apicella Stainton eine sehr zweifelhafte, da sie nicht aus der Raupe erzogen wurde und von Argyropeza nur durch die Stellung des Vorderrandflecks der Vorderflügel, welcher bei Argyropeza näher gegen die Wurzel, bei Apicella aber dem Innenrandflecke genau gegenüber liegen soll, unterschieden ist. Da nun bei gefangenen Exemplaren der Argyropeza die hellen Flecke durch Verlorengehen der schwarzen Schuppen in ihrer Gestalt und Lage verändert werden können, so ist dieses Merkmal ungenügend. Es wird auch von competenten Entomologen behauptet, dass Argyropeza und Apicella ein und dieselbe Art seien. Hiernach bleiben also nur 5 sichere Arten.

Assimilella und Trimaculella, die als Raupe in zweifacher Generation schlangenförmige Minen, erstere in Espen, letztere in mehreren Pappelarten anlegen, sind ihrer auffallenden Zeichnung wegen hinlänglich bekannt, nicht so aber die übrigen 3 Arten, die als Raupen nur in einfacher Generation im October und Anfangs November in bräunlichen grossen Flecken nahe am Blattstiel miniren, sich, vorzüglich Hannoverella, meistens bei Tage in den Blattstiel zurückziehen, mithin nicht in der Mine sind, so dass man beim Einsammeln der Blätter leicht annimmt, dass die Raupen bereits das Blatt verlassen und sich verpuppt haben.

Argyropeza Zeller, deren Raupe in Espenblättern lebt, hat in beiden Geschlechtern einen rostgelben Kopf, weisse Augendeckel und schwärzliche Fühler, schwärzlichen Rückenschild, grauen Hinterleib und hellgraue Beine. Die weissen, 3 Linien messenden Vorderflügel sind mit grossen schwarzen Schuppen so übersäet, dass nur in der Mitte am Vorder- und Innenrande je ein Fleck, oder statt der Flecke eine in der Mitte schmale Binde weiss bleibt; auch die Franzen hinter der schwarzen Schuppenlinie sind weiss, die Hinterflügel nebst Franzen grau.

Turbidella Zeller, deren Raupe an Silber- und Schwarzpappeln lebt, hat im männlichen Geschlechte einen schwarzbraunen, im weiblichen einen rostgelben Kopf, weisse Augendeckel; Fühler, Rückenschild, Hinterleib und Beine wie Argyropeza. Die Vorderflügel, welche im Uebrigen denen der Argyropeza gleich sind, haben ausser den 2 beschriebenen Flecken nahe der Flügelbasis noch einen dritten, schräg gegen den Innenrand stehenden Fleck, sind auch nicht so dicht mit schwarzen Schuppen besäet, und tritt daher die weisse Farbe zwischen den schwarzen Schuppen mehr hervor.

Hannoverella, deren Raupe in italienischen und canadischen Pappeln lebt, unterscheidet sich von Turbidella dadurch, dass beide Geschlechter einen rostgelben Kopf mit weissen Augendeckeln haben, dass das Thier grösser ist, 3 bis 4 Lin. Flügelspannung hat, der Grund der Vorderflügel nicht weiss, sondern weissgelb ist, die Flügelbasis selbst von den schwarzen Schuppen frei bleibt, und der Schrägfleck meistens den Vorderrand nicht berührt. Die weissgelbe Zeichnung ist übrigens wandelbar; denn zuweilen ist der Innenrand von der Basis bis zum Innenrandfleck hellgelb, auch sind die hellen Stellen beim Weibchen meist grösser als beim Männchen.

Hannoverella wird hier bei Hannover als Raupe häufig gefunden, am besten ist es, die bereits abgefallenen Blätter im October, wenn die Raupe bereits erwachsen ist, zu sammeln.
